

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit diesem Schreiben bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Teilnahme an der *Gesund Altern Tirol* Studie. Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, die Früherkennung von Alterserkrankungen des Gehirns zu verbessern. Das bedeutet, dass in Zukunft Krankheiten wie Parkinson oder Alzheimer möglicherweise früher erkannt und besser behandelt werden können. Gerne möchten wir Sie über den aktuellen Stand der Studie und neue Entwicklungen informieren:

Die Studie geht weiter!

Wir starten in die nächste Runde. Im Sommer 2025 wird der Online-Fragebogen erneut verschickt, um Veränderungen über die Zeit hinweg zu erfassen. Diese Informationen sind besonders wichtig, um das Risiko für Parkinson und damit verbundene Demenzerkrankungen besser zu verstehen. Sie erhalten automatisch eine E-Mail mit der Bitte, den Fragebogen noch einmal auszufüllen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie wieder mitmachen und den Online-Fragebogen erneut ausfüllen.

Im letzten Newsletter ([Oktober 2024](#)) haben wir die Ergebnisse unserer Umfrage und des Riechtests vorgestellt.

In Tirol haben fast 3.000 Menschen am Online-Fragebogen teilgenommen, das Durchschnittsalter betrug 64 Jahre und 60 % der Teilnehmer waren weiblich. Viele haben Familienmitglieder mit Parkinson (21 %) oder Demenz (15 %). 10 % berichteten über einen stark verminderten Geruchssinn, 18 % über Schlafstörungen und 19 % gaben Gedächtnisschwierigkeiten an. Beim Riechtest zeigte sich, dass bei 43 % aller Teilnehmenden mit einer subjektiven Störung der Geruchswahrnehmung tatsächlich ein verminderter Geruchssinn vorliegt – ein wichtiger Befund, da Geruchsstörungen (eine sogenannte ‚Hyposmie‘) ein bekannter Risikofaktor für die Entwicklung einer Parkinson-Krankheit sind.

In den letzten zwei Jahren konnten wir 300 Personen zu einer persönlichen Untersuchung einladen, bei der eine Reihe von Tests durchgeführt wurden:

- eine ausführliche neurologische und neuropsychologische Untersuchung,
- eine Ultraschalluntersuchung des Gehirns,
- eine Gang- und Augenbewegungsanalyse,

- eine Blutdruckmessung,
- einen Bluttest und
- eine Hautprobe.

Unser besonderer Dank geht an alle, die sich die Zeit dafür genommen haben! Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht allen Online-Teilnehmenden eine persönliche Untersuchung anbieten können, da unsere personellen und logistischen Möglichkeiten nur für eine repräsentative Stichprobe ausgelegt sind.

Erste Ergebnisse der persönlichen Untersuchungen in Tirol

Wir haben einige Daten der persönlichen Untersuchungen ausgewertet und freuen uns die ersten Ergebnisse mit Ihnen teilen zu können:



Über den Zeitraum von 2 Jahren untersuchten wir 300 Teilnehmende, davon 189 Frauen und 111 Männer. Das Durchschnittsalter lag bei 62 Jahren, der älteste Teilnehmer war über 80 Jahre alt. Es wurden für die persönliche Untersuchung sowohl Personen mit Risikofaktoren für Parkinson (wie z.B. eine Geruchsstörung, oder REM-Schlafverhaltensstörung) als auch Personen ohne Risikofaktoren für Parkinson eingeladen.

👤👤👤👤👤 Fast jede/r fünfte Teilnehmende (19 %) gab an, eine/n Verwandte/n mit der Parkinson-Krankheit zu haben.

👤👤👤👤👤 Etwas mehr als jede/r siebte Teilnehmende (15 %) berichtete darüber Träume auszuagieren, was im Rahmen einer REM-Schlafverhaltensstörung vorkommen kann.

👤👤👤 2 von 3 Teilnehmenden (67 %) der persönlichen Untersuchungen hatten im Rahmen der ersten Geruchstestung zu Hause ein auffälliges Testergebnis.

👤👤👤👤👤👤👤 Bei jeder 11. Person (9 %) zeigte sich in der Blutdruckmessung nach drei Minuten ein Blutdruckabfall im Vergleich zu einer Messung in liegender Position. Von keinem dieser Personen wurden jedoch Symptome wie z.B. Schwindel angegeben.

👤👤👤👤👤👤👤👤👤 Bei jeder 15. Person (ca. 7 %) zeigten sich Auffälligkeiten in der neurokognitiven Untersuchung. Diese waren zumeist leicht und wurden individuell mit den Teilnehmenden besprochen. Bei Bedarf wurden weitere Untersuchungen eingeleitet.

👤👤👤👤👤👤 Etwa eine/r von 6 teilnehmenden Personen (17 %) hatte eine diagnostizierte depressive Episode im Verlauf des Lebens.

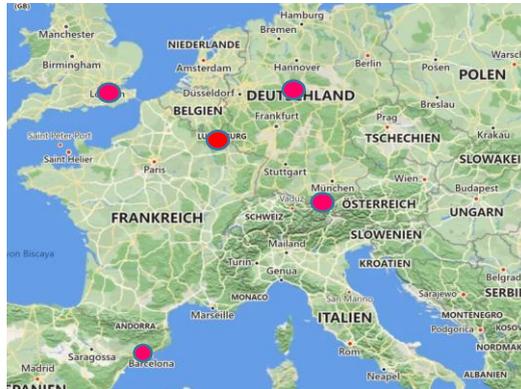
👤👤👤👤👤 Etwa halb so oft (8 % der Teilnehmenden) wurde über eine Angsterkrankung berichtet.

👤👤👤👤 In einer ausführlichen motorischen Untersuchung konnten bei etwa 21 % der Personen leichte Auffälligkeiten wie eine leichte Verlangsamung bei Bewegungen festgestellt werden. Bei keinem der Teilnehmenden waren aber die klinischen Kriterien für eine Parkinson-Krankheit erfüllt, es wurden also keine neuen Diagnosen gestellt.

Alle Teilnehmenden der persönlichen Untersuchung werden zu einer Folgeuntersuchung eingeladen, die im Herbst 2025 starten wird.

Sie sind Teil eines großen internationalen Projekts!

Die *Gesund Altern Tirol* Studie ist Teil des internationalen Projekts „Healthy Brain Ageing“ (HeBA), bei dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa mitwirken. Neben Luxemburg, Kassel, Innsbruck und Barcelona ist nun auch London als weiteres Studienzentrum dabei.



Die Standorte der *Gesund Altern Tirol* (Englisch: *Healthy Brain Ageing*) Studie in Europa

Gemeinsam erreichen wir viel!

Bisher haben etwa 30.000 Menschen europaweit den Online-Fragebogen ausgefüllt, und rund 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten bei der persönlichen Untersuchung mitmachen. Außerdem konnten wir einigen Teilnehmenden anbieten, an einer weiteren Parkinson-Studie (der PPMI-Studie) mitzuwirken, die weltweit durchgeführt wird und von der Michael J. Fox Foundation finanziell unterstützt wird. Diese Studie umfasst sehr ausführliche Untersuchungen, einschließlich einer Lumbalpunktion und Bildgebungs-Untersuchungen des Gehirns.

Vielen Dank an alle, die mitmachen!

Wir schätzen Ihre Unterstützung sehr und freuen uns, wenn Sie den Online-Fragebogen erneut ausfüllen und bei den Folge-Untersuchungen (Follow-up) mitmachen.

Bei Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung!

E: iki.ne.gesundaltern@tirol-kliniken.at

T: +43 (0) 512 504 83541

Im Namen des ganzen Studienteams der **Gesund Altern Tirol** Studie.

Dr. Iris Egner, Projektkoordinatorin

Dr. Corinne Horlings, Studienärztin

Dr. Christoph Theyer, Studienarzt

Dr. Simon Leiter, Studienarzt

Priv.-Doz. Dr. Philipp Mahlknecht, Studienleiter

em. o.Univ.-Prof. Dr. Werner Poewe, Studienleiter